

Wiesbadener Tagblatt.

No. 100. Donnerstag den 30. April 1863.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes zu Wiesbaden.
Sitzung vom 1. April 1863.

Gegenwärtig: der Gemeinderath mit Ausnahme der Herren Vorsteher G. D. Schmidt, Deffner, R. Schmitt, Zollmann und Müller.

687. Die am 31. v. M. und 1. l. M. in dem städtischen Waldstricte Münzberg b. a. und d. abgehaltene Holzversteigerung wird auf den Gesammt-erlös von 5636 fl. 35 kr. genehmigt.

688. Die am 28. v. M. stattgehabte Vergebung der Beifahr eines weiteren Quantum's Pflastersteine von Biebrich hierher wird den Leztbietenden genehmigt.

690. Die am 30. v. M. stattgehabte Vergebung der Anfertigung und Lieferung von Richtungspfählen zur Feldvermessung und Consolidation wird dem Leztbietenden genehmigt.

698. Zu dem Gesuche des Gastwirths Jacob Freinsheim von hier um Ertheilung der Erlaubniß zur Erbauung zweier Wohnhäuser in der Ellenbogen-gasse soll berichtet werden, daß unter den von Herzogl. Hochbauinspektion gestellten Bedingungen von hier aus gegen die Genehmigung derselben nichts zu erinnern gefunden worden.

699. Desgleichen zu dem Gesuche des Kaufmann Georg Möbus von hier um Ertheilung der Erlaubniß zur Errichtung eines dritten Stockwerkes auf sein in der Mezgergasse belegenes Wohnhaus, sowie zur Errichtung eines dritten und vierten Stockwerkes auf das nach dem Graben belegene Hinterhaus, sowie zur Bornahe verschiedener sonstiger Bauveränderungen an diesen Gebäuden.

700. Zu dem Gesuche der Gebrüder Götz im Nassauer Hof dahier um Ertheilung der Erlaubniß zur Verlegung des durch ihren hinteren Hof fließenden Baches soll berichtet werden, daß unter den von Herzogl. Hochbauinspektion gestellten Bedingungen und unter der weiteren Bedingung, daß das neue Bachbett die gleiche Breite wie das alte erhalte, und vorbehältlich der Rechte Dritter von hier aus gegen die Genehmigung des Gesuches nichts einzuwenden sei.

701. Zu dem Gesuche des Zimmermeisters Wilhelm Gail von hier um Ertheilung der Erlaubniß zur Theilung seiner an der Dotzheimerstraße belegenen Hofraithe zum Zwecke des Verkaufs seines Landhauses soll berichtet werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung des Gesuches nichts einzuwenden sei.

702. Auf die mit Inscript Herzogl. Polizeidirection vom 26. v. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche des Zimmermeisters Chr. Müller und Schreinermeisters Peter Hebinger von hier um Regulirung der Stiftstraße, und des Zimmermeisters Wilhelm Müller von hier um Ertheilung der Erlaubniß zur Erbauung mehrerer Landhäuser in der Stiftstraße, wird beschlossen: beide Gegenstände der Baucommission unter Buziehung der Herren G. D. Schmidt und Meckel zur Prüfung und Berichterstattung hinzuweisen.

704. Auf Schreiben der Direction der Gasbeleuchtungsgesellschaft dahier vom 26. v. M., die Umlegung von Gasröhren betr., wird beschlossen: diesen Gegenstand der Baucommission unter Buziehung der Herren G. D. Schmidt und Meckel zur Prüfung und Berichterstattung hinzuweisen.

705. Das Gesuch des Heinrich Friedrich Haupt von hier um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechtes in hiesiger Stadtgemeinde wird genehmigt.

706. Das Gesuch des Weinbergsarbeiters Nicolaus Athanasius Meth von Neudorf, Amts Eltville, dermalen dahier, um Aufnahme als Bürger in die hiesige Stadtgemeinde zum Zwecke seiner Verehelichung mit Philippine Margarethe Dauer von hier wird abgelehnt.

707. Das wiederholte Gesuch der Marie Grünmeier von Langenhain, Amts Hochheim, dermalen dahier, um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt wird abgelehnt.

Die Gesuche gleichen Betreffs von Seiten:

709. der Christine Wilhelmine Pfeiffer von Obershausen, Amts Weilburg,
710. des Herrnschneiders Ludwig Carl Strack von Idstein,
711. des lutherischen Geistlichen Julius Hein von Montabaur, dermalen zu Frankfurt a. M.,
712. des Backsteinbrenners Johann Philipp Baum von Kesselbach, Amts Wehen,
713. der Anna Marie Rink von Cröftel, Amts Idstein,
714. des Hofopticus J. Kriegsmann von Köln, zum Zwecke des Verkaufs optischer Waaren in der Colonnade während der Sommersaison 1863,
715. des Kaufmanns G. B. Tricotti aus Turin, zum Zwecke des Betriebs eines Kurzwaarenengeschäftes in der Colonnade während der Saison 1863,
716. des Rentners C. W. Wissmann von Leyden in Holland,
717. des Maurergesellen Johann Bodesheimer von Frauenstein,
718. des Färbers Carl Wilhelm August Hermann von Braubach,
719. der Wilhelmine Greuling von Idstein,
720. des Croupiers Carl Lewalder von Neumünster,
721. des Jacob Leo aus Throl, zum Zwecke des Handels mit Holz-, Wein- und Galanteriewaaren in der Colonnade während der Saison 1863,
722. des Hutfabrikanten Franz Josse zu Höchst a. M.,
723. der Catharine Lahnstein von Thalheim, Amts Hadamar, und
724. des Rentners Edmund Naundorff von St. Goar in Rheinpreußen, werden genehmigt, bezw. zur Willfahrt begutachtet.

Wiesbaden, den 28. April 1863.

Der Bürgermeister.

Fischer.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 28. Mai I. J. Nachmittags 3 Uhr werden die der Wittwe des Friedrich Schäaf, Johannette geb. Eller von hier, und ihren Kindern zustehenden, in hiesiger Gemarkung belegenen Immobilien, als:

Sieb. No. Mg. Rh. Sch. Cl.

- 1) 2985b — 51 80 11 a) ein zweistöckiges Wohnhaus, 48' lang, 42' tief,
b) ein zweistöckiges Hintergebäude, 45 $\frac{1}{2}$ ' lang,
19' tief,
c) ein Holzstall und Remisenbau, 45 $\frac{1}{2}$ ' lang,
13 $\frac{1}{2}$ ' tief,
d) ein Schwein- und Hühnerstall, 12 $\frac{1}{2}$ ' lang,
8 $\frac{1}{2}$ ' tief,
e) eine einstöckige Scheuer, 45' lang, 32' tief,
No. 1151 des Brandcatasters, und
f) Hofraum,
belegen am Dozheimerweg zw. Reinhard Schmidt und Friedr. Stritter Wwe.;
- 2) 2985d — 43 80 — Garten bei der Hofraithe zw. Reinhard Schmidt und Friedr. Stritter Wwe.;

- 3) 6828 — 55 52 3 Acker hinter der dritten Remise zw. Friedrich Jacob Nöll und Philipp Schaaf, gibt 12 kr. 1 hll. Zehnt-Annuität;
- 4) 6836 — 59 85 2 Acker vor der dritten Remise zw. Wilhelm Kimmel 4x und Philipp Scheurer, gibt 33 kr. Zehnt-Annuität;
- 5) 6840 — 45 44 3 Acker ober der Gerstengewann zw. Heinrich Friedrich Schmidt Erben und Philipp Peter Christmann, gibt 10 kr. Zehnt-Annuität;
- 6) 6842b — 98 88 3 Acker bei Efkelsborn zw. Philipp Nöll und Philipp Schaaf, gibt 21 kr. 3 hll. Zehnt-Annuität;
- 7) 6852 — 59 54 3 Acker auf dem Leberberg zw. Georg Walther und Georg Friedrich Cron's Erben, gibt 13 kr. 1 hll. Zehnt-Annuität;
- 8) 6855 1 10 22 3 Acker in der vordersten Wellritz zw. Conrad Bücher und den Wiesen, gibt 38 kr. Zehnt-Annuität;
- 9) 6860 — 44 76 2 Acker ober dem Kirschbaum zw. Karl Wilhelm Hofmann jun. und der Domäne, gibt 24 kr. 3 hll. Zehnt- und 31 kr. 1 hll. Gült-Annuität;
- 10) 6862 — 25 96 2 Acker bei dem Kirschbaum zw. Ludwig Wintermeier und Heinrich Thon, gibt 14 kr. 1 hll. Zehnt-Annuität;
- 11) 6873 — 74 90 3 Acker Ueberhoven bei Seeroben zw. Johann und Reinhard Faust, gibt 25 kr. 3 hll. Zehnt- und 1 fl. 5 kr. Gült-Annuität;
- 12) 6876 — 94 95 3 Acker Ueberhoven neben Philipp Berger, gibt 32 kr. 3 hll. Zehnt-Annuität;
- 13) 6884 — 57 60 2 Acker im Kohlskorb zw. Friedr. Cron und Mathias Schirmer, gibt 31 kr. 3 hll. Zehnt-Annuität;
- 14) 7897 — 24 29 3 Wiese im Steckersloch zw. Ludwig Schweisguth und von Malapert,
- 15) 6829 — 57 47 3 Acker hinter der dritten Remise zw. Jonas Schmidt und Georg Valentin Weil, gibt 12 kr. 2 hll. Zehnt-Annuität;
- 16) 6870 — 46 67 3 Acker auf den Rödern zw. Friedrich Schaaf und Christian Rossel, gibt 10 kr. 2 hll. Zehnt- und 14 kr. 1 hll. Gült-Annuität;
- 17) 6882 — 62 45 2 Acker am Mainzerweg zw. Heinrich Jopp und Jakob Wintermeier, gibt 34 kr. 2 hll. Zehnt-Annuität;
- 18) 5017 — 46 85 3 Acker auf den Rödern zw. Conrad Hens und Friedrich Schaaks Erben, gibt 10 kr. 2 hll. Zehnt-Annuität;
- 19) 6819 — 23 33 3 Acker auf den Rödern zw. Heinrich König und Heinrich Schaaks Erben, gibt 5 kr. Zehnt-Annuität, und
- 20) 6820 — 25 81 2 Acker im Ueberrieth zw. Wilhelm Kimmel und Gg. Dan. Christmann, gibt 14 kr. 1 hll. Zehnt-Annuität;
- in dem Rathause zu Wiesbaden mit obernvermündschaftlichem Consens zum zweiten Male freiwillig versteigert.

Wiesbaden, den 24. April 1863.

Herzogl. Nass. Landobereschultheiferei.

Westenburg.

Befanntmachung.

Montag den 4. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, wird bei der unterzeichneten Stelle das im Herzogl. Leibgehege der Obersöfsterci Hosheim in der Zeit vom 1. Mai bis 1. October d. J. erlegt werdende Wild öffentlich meistbietend versteigert.

Höchst, den 25. April 1863.

5824

Herz. Nass. Receptur.
Bellinger.

Befanntmachung.

Samstag den 2. Mai Vormittags 11 Uhr werden die bei Pflasterung von Rinnen in der Elisabethen- und Hirschgrabenstraße dahier vorkommenden Arbeiten, als:

Grundarbeit, veranschlagt	24 fl. 57 fr.
Grundabfahrt	60 " "
Pflasterarbeit	135 " "
Sandgraben	28 " "
Sandbeifahr	72 " 7 "

öffentl. wenigstnehmend im hiesigen Rathaus vergeben.

Wiesbaden, den 29. April 1863.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Einladung.

Die Consolidation der Gemarkung Wiesbaden, insbesondere die Wahl der Schäfer betr.

Nachdem die bisher fungirten Güterschäfer ihre Entlassung genommen haben, so sollen Mittwoch den 20. Mai d. J. Vormittags 9 Uhr in dem Rathause dahier andere Schäfer gewählt werden. Sämtliche Gutsbesitzer in hiesiger Gemarkung oder deren Vertreter werden dazu eingeladen.

Nach §. 3 der Consolidations-Instruktion vom 2. Januar 1830 sind drei Hauptgüterschäfer und nach §. 21 drei Nachschäfer als prüfender Ausschuß zu wählen.

Bei der Wahl entscheidet einfache Stimmenmehrheit der Erscheinenden.

Man hofft, daß die Wichtigkeit dieser Wahl richtig erkannt und dieselbe nur auf solche Männer aus der Mitte der Gutsbesitzer gelenkt werde, welche die Besitzung besitzen, den nach der Instruktion an sie zu stellenden Anforderungen in jeder Weise zu genügen. Eine Wiederwahl des einen oder anderen der abgetretenen Taxatoren ist nicht ausgeschlossen.

Zugleich sollen in demselben Termine drei Baumschäfer erwählt werden, für den Fall die Gutsbesitzer nicht vorziehen sollten, die Schätzung der Bäume auch den Güterschäfern zu übertragen.

Wiesbaden, den 18. April 1863.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

Befanntmachung.

Heute Donnerstag den 30. April Vormittags 9 Uhr und erforderlichen Fälls den folgenden Tag lassen die Erben der verstorbenen Frau Karl Barth Wittwe von hier die zu deren Nachlaß gehörigen Gegenstände, bestehend in Haus- und Küchengeräthen aller Art, als: Tische, Stühle, Schränke, Kommode,

Kaunitz, Kanape, Uhren, Bettstellen, Bettwerk, Leinen- und Weißgeräthe, Küchengeschirr u. c., gegen gleich baare Zahlung Webergasse No. 54 versteigern.

Wiesbaden, den 10. April 1863.

Der Bürgermeister-Adjunkt.

Coulin.

5277

Zufolge amtlichen Auftrags werden Donnerstag den 30. April, Nachmittags 4 Uhr, auf dem Rathause dahier verschiedene Kleidungsstücke versteigert.

Wiesbaden, den 28. April 1863.

Der Gerichtsvollzieher.

5825

Boos.

V o r t i c h e n.

Heute Donnerstag den 30. April Vormittags 9 Uhr: Mobiliensversteigerung der Erben der verstorbenen Frau Carl Barth Wittwe, Webergasse 54. (S. Tagbl. 99.)

Vormittags 11 Uhr:

Versteigerung der der Stadtgemeinde zustehenden Gräfereien an Wegen, Böschungen u. s. w. pro 1863, in dem Rathause. (S. Tagbl. 98.)

Heute wird die Mobiliensversteigerung der Gasthalter Joh. Friedrich Duen sing Erben ausgeführt, und morgen früh 9 Uhr mit Weißgeräth in Leinen und Damast, Tischmesser und Gabeln mit Ebenholz- und Elfenbeinstiele, Tische, Stühle u. fortgesetzt.

Von Julie Tendlau 1 fl. erhalten zu haben, wird bescheinigt.

Wiesbaden, den 28. April 1863. Der Vorstand des Armenvereins.

87

v. Rössler.

Bon einem ungenannten Herrn 10 fl. für das Versorgungshaus für alte Leute erhalten zu haben, bescheinigt herzlichst dankend.

75

Chr. Schuhmacher, Hausvater.

Mundwasser von Zahnarzt A. Weinert in Mainz

entfernt sofort jeden übeln Geruch des Mundes von künstlichen oder hohlen Zähnen oder Affectionen des Zahnsfleisches, erzeugt und schützt vor Ansetzen des Weinstains und erhält die weiße Farbe der Zähne. Zugleich ist es ein vorzügliches Mittel gegen Zahnschmerz, von hohlen stockigen Zähnen herrührend.

Aecht zu haben in Wiesbaden bei F. Thilo, Langgasse 25. 2004

Fenster-Rouleaux

in jedem genre bestens assortirt und zu billig festen Preisen empfiehlt

4518

Reinhard Thoma, 11 Marktstraße 11.

Obstgelé

à 10, 12, 14, 16 und 18 fr. per Pfund empfiehlt

5822

G. Kadesch, Friedrichstraße 28.

Dreissigjähriges, unheilbar anerkanntes Glieder-reissen durch Persischen Balsam gehoben.

Seit dem Jahre 1830 bis zur letzten Zeit habe ich an furchtbar schmerzendem Gliederreissen, ohne die geringste Milderung, in meinem rechten Bein so anhaltende Schmerzen gelitten, daß ich in keiner Nacht einen ruhigen Schlaf genoß. Aerztliche und Hausmittel, die ich, wie man sich wohl denken kann, zahlreich während dieser langen Zeit anwendete, halfen mir nicht, die meisten derselben steigerten nur meinen verzweifelten Zustand. Erst in der letzterverflossenen Zeit machte ich, freilich nur mit sehr geringem Vertrauen von dem **v. Poser** schen Persischen Balsam*) Anwendung. Aber siehe da, der Versuch fiel, zu meinem unverhofftesten freudigen Erstaunen, ganz anders aus, als ich erwartet. Nach nur kurzer Zeit der Anwendung fand mein beklagenswerther Zustand endlich die Abhülse, die in länger als 30 Jahren ihm kein anderes Heilmittel gewähren konnte. Meine furchtbaren Schmerzen ließen nach, ein ruhiger Schlaf ohne Schmerzen wird mir nun wieder zu Theil, ich fühle, daß erneute Lebenskraft mein leidendes Bein durchströmt, die seit 30 Jahren fortwährend schwand. Aus eigener Erfahrung muß ich daher dem unvergleichlichen Heilmittel den Tribut der Dankbarkeit dadurch von ganzem Herzen zollen, daß ich seinen schmerzstillenden Heilkräften die höchste Anerkennung, den herzlichsten Dank ausspreche und aus bester, vollster unerschütterlicher Ueberzeugung ähnlich Leidenden zur Anwendung angelegentlich empfehle.

Breslau, 2. Mai 1861.

Hoffmann, kgl. Hauptmann a. D.

*) Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend bei

5674

A. Vietor, Wiesbaden, Kirchhofsgasse 9.

Mozambique, 3 Ellen breit, in allen Farben, zu den billigsten Preisen empfiehlt

Lazarus Fürth,

5821

45 Langgasse 45.



Gustav Röder,

1031

Marktplatz 8, dem Herzogl. Palais gegenüber.

Ich empfehle mein reichhaltiges Lager von neuen, sowie auch gespielten Instrumenten, als: Flügel, Pianos, Pianinos und Harmoniums aus den besten Fabriken in Stuttgart und Paris zum Vermiethen und Verkauf.

Für alle von mir gekauften Instrumente leiste ich jahrelange Garantie.

Nicht zu übersehen!

Schön gearbeitete russische, sowie echte Niederländer-Stiefel stets in großer Auswahl, auffallend billig, und jedes andere Schuhwerk vorrätig. Bestellungen werden schnell besorgt und Reparaturen wieder angenommen.

5826 **G. Roth**, Schuhmacher, Hochstätte 26, nächst dem Michelsberg.

Vorzüglichen Limburger- und Schweizerfäs empfiehlt
5822 **G. Kadesch**, Friedrichstraße 28.

Kapellenstraße 5 sind gute Kartoffeln zu verkaufen.

5827

fl. 200,000, 100,000, 50,000, 30,000,
25,000, 20,000, 15,000

und viele andere Gewinne bietet die große

Staats - Lotterie - Verloosung der Stadt Frankfurt,

Ziehung am 28. & 29. Mai I. J.

Ganze Loose à 6 fl., halbe à 3 fl., viertel à 1 fl. 30 fr., achtel à 45 fr., sowie Loose, das ganze Semester mitspielend, ganze à 90 fl., halbe à 45 fl., viertel à 22 fl. 30 fr., achtel à 10 fl. 45 fr. empfiehlt unter Zusicherung reeller Bedienung

Jos. Buseck,

Lanngestraße No. 53 in Frankfurt a. M.

NB. Briefe und Geldsendungen werden franco erbeten, auf Verlangen auch Postworschuß erhoben. 79

Ziehung der Schwedischen Rthlr. 10 Loose

am 1. Mai a. c.

Haupttresser fl. 21,000, 1700, 1050 etc.

Originalloose coursmäßig, und zu dieser Ziehung à 1 fl. das Stück bei

Hermann Strauss,

5055 Webergasse No. 13.

Nur 1½ Gulden

kostet ein viertel, fl. 3. das halbe und fl. 6. das ganze Originalloos der von der hiesigen Regierung errichteten und garantirten großen

Staatsgewinne - Verloosung,

deren Ziehungen schon am 28. Mai beginnen, bei welchen Gewinne von fl. 200,000, 100,000, 50,000, 30,000, 25,000, 2mal 20,000, 15,000, 12,000 sc. sc. zum Vorschein kommen müssen.

Aufträge werden gegen Einsendung oder Postnachnahme des Betrags pünktlichst ausgeführt und sowohl die Ziehungsliste, als auch die Gewinne den Loos-Inhabern gratis zugesertigt durch das Bankgeschäft von

4806 **Alexander Klingler, Frankfurt a.M.**

Zu verkaufen

Nerostraße 24 alle Arten Möbel, als: Raunike, Pfeiler-, Kleider-, Wasch- und Küchenschränke, Tische, rund, oval und viereckig, Näh-, Nacht-, Wasch- und Küchentische, Kanape mit gepolsterten Stühlen, Stroh- und gewöhnliche buchene Stühle, Bettstellen in Nuss- und Tannenholz, Spiegel in Gold- und Holzrahmen zu den äußerst billigen Preisen. 2767

Wegen Neubau meines Hauses befindet sich mein Geschäftslocal gegenwärtig Goldgasse 2 im Hause des Herrn C. Scheurer (früher Günther Klein).

5759

F. Lehmann.

Mein Geschäftslocal befindet sich gegenwärtig im Hause des Herrn C. Scheurer (früher Günther Klein). Bestellungen beliebe man im Laden meines Schwiegervaters, F. Lehmann, abzugeben.

C. Schellenberg,

5759

Buchbinder und Galanteriearbeiter.

Ziehung der Schwedischen 10 Thaler-Loose

am 1. Mai a. c.

Haupttresser Thlr. 12,000, 1000, 600, 150 etc.

Originalloose coursmäfig, und zu dieser Ziehung gültig à 1 fl. bei

5086

M. D. Stern,

untere Webergasse No. 9.

Handschuhe

in Seide, Leinen und Fil d'Ecosse in großer Auswahl billigst Marktstraße 38 bei
5634

A. M. Dotzheimer.

Züber- Waaren, als Bütteln, Züber, Eimer, Brenken, Butterfässer, Kinderbadebütteln &c. in eichen und tannen Holz empfiehlt

Louis Krempe, Langgasse 6. 5715

Ein gutes Klavier ist zu vermieten fl. Burgstraße 12. 5723

Heidenberg 31 werden fortwährend zerbrochene Glas- und Porzellangegenstände, Lichtbilder u. s. w. geflickt, auch sonstige Reparaturen von Schmucksachen angenommen und gut und billig ausgeführt.

Cäsar. 5708

Ruhrkohlen.

Fettschrott, prima Qualität, direct vom Schiff bei

5716

Ech. Heyman, Mühlgasse 8.

Ein kupferner Waschkessel, 4 Züber haltend, steht zu verkaufen bei

A. Petri, kleine Webergasse 5. 5787

Geisbergstraße 11 wird ein Bücherschrank zu kaufen gesucht. 5788

Michelsberg 20 sind Johannis Kartoffeln, welche nicht blühen, zu verkaufen. 4430

75,000 gut gebrannte Feldbacksteine sind zu verkaufen Kirchgasse 24. 5710

59,000 Feldbacksteine sind zu verkaufen Nerostraße 23. 5272

Elisabethenstraße 7 ist eine Grube Kubdung zu verkaufen. 5679

Ein guter Hofhund ist zu verkaufen. Näh. in der Exped. 5786

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener

Tagblatt.

Donnerstag (Beilage zu No. 100) 30. April 1863.

Sonntags-Zeichenschule des Local-Gewerbe-Vereins zu Wiesbaden.

Die Eröffnung dieser Schule findet am künftigen Sonntag den 3. Mai statt. Diejenigen Handwerksgehilfen und Lehrlinge, welche den Unterricht besuchen wollen, haben sich am genannten Tage Vormittags $10\frac{1}{2}$ Uhr in dem Schulgebäude in der Lehrstraße anzumelden und haben bei Versäumung dieses Termins es sich selbst zuzuschreiben, wenn sie von dem Besuch der Schule für das Sommerhalbjahr ausgeschlossen bleiben.

Die Herrn Handwerkmeister werden ersucht, ihren Gehilfen und Lehrlingen hier von Nachricht zu geben und denselben ein ruhiges und anständiges Betragen, sowie pünktliches Einhalten der Unterrichtsstunden anzuempfehlen.

Wiesbaden, den 29. April 1863.

45 Der Vorstand des Local-Gewerbe-Vereins.

Generalversammlung

des Localgewerbevereins dahier findet Montag den 4. Mai d. J. Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr im Local der Wve. Frei in sh eim in der Metzgergasse statt.
Tagesordnung: 1. Neuwahl des Vorstandes.

2. Besprechung verschiedener wichtiger Angelegenheiten.

Im Interesse des ganzen Vereins wäre es sehr wünschenswerth, wenn sich die Herren Mitglieder und Freunde desselben recht zahlreich betheiligt.

45 Der Vorstand.

Cäcilien - Verein.

23

Hente Abend präcis $7\frac{1}{2}$ Uhr für die Damen, präcis 8 Uhr für die Herrn Probe in der Aula.

Schreibunterricht

nach neuester Methode.

Montag den 4. Mai l. J. beginnt in 3 Abtheilungen wieder ein neuer 26stündiger Schreiblehrkursus.

F. J. Bertina, Schreibmeister,
Faulbrunnenstraße 10.

5830

Paraffin- und Stearinkerzen

5829

empfiehlt billigst

Wilh. Weitz, Marktstraße 24.

Abgelagerte ächte Bremer-Cigarren!
sind wieder angekommen bei L. Dannecker in den 3 Königen.

5831

Vielseitigen Wünschen entsprechend, beabsichtige ich einen weiteren, und zwar den letzten **Cursus** im Anfertigen von Damenkleidern mit dem 1. Mai zu eröffnen. Theilnehmerinnen werden um baldige Rücksprache höflichst gebeten.

Wiesbaden, den 29. April 1863.

C. Schneider aus Gießen,
5765 Kirchgasse No. 25.

Crinolinen.

Weisse oder graue à 36 fr., 42 fr., 48 fr., 54 fr., fl. 1. — und höher; rothe wollene, sowie mit grau und weißem Ueberzug, ebenfalls billigst. Ferner

Kinder-Crinolinen weisse oder graue à 24 fr., 30 fr., 36 fr., 42 und 48 fr. je nach Größe; rothe wollene entsprechend theurer empfiehlt in großer Auswahl

4925

Ph. Sulzer am Uhrthurm.

Corsetten-Lager

5635 bei **G. Rack**, Nengasse 11.

Barège die Elle zu 12 kr. empfiehlt in
reicher Auswahl
5821 **L. Fürth**, Langgasse 45.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum empfiehlt sich bestens im Anfertigen von **Brennereien**, **Brauereien**, **Küchengeschirr** aller Art, sowie auch im **Verzinnen** desselben und sonst allen in diesem Fach vorkommenden Arbeiten. Reelle und billige Bedienung wird zugesichert.

5632 **Jakob Philippi**, Kupferschmied, in Biebrich.

Wegen eingetretenem Sterbefalle des Geschäftsführers ist der Laden für einige Tage geschlossen.
5833 **Carl Eckhardt**.

Petschaften

von Stahl, das Stück zu 18 kr. mit Stiehl, empfiehlt
5834

F. Thilo, Langgasse 25.

Bettfedern, Flaumen, Rossshaare, Zwilche, Barchet, Drill, Halbwoll- und Wolldamast, Rippse, Seidendamast, Brocadelle und Cottline, weiße Vorhänge abgepaßt und am Stück, gute Waaren und billigste Preise, No. 11 Langgasse No. 11. 5714

In der **Belle vue** in Biebrich steht ein eleganter vierziger **Victoriawagen** mit Patentachsen, ein- und zweispännig, zu verkaufen. 5835

Zwei noch ganz gute schwarze Tuchröcke für Konfirmanden geeignet sind zu verkaufen Nerostraße No. 16, Parterre. 5836

Acht tausend' Wanzen-tod!

Unter Garantie das sicherste Mittel gegen die Wanzen! Vollständige Ver-tilgung! — Zu 36 fr. u. 18 fr. — Gegen andere Insecten ist **acht persisch' Insectenpulver** zu 12 fr. zu empfehlen! **F. Thilo**, Wiesbaden, Langgasse 25. 2004

Willh. Weitz, Marktstraße 24,

empfiehlt:	
Kaffee: Java	nach Qualität per Pfund 36 und 38 fr.,
feinblau u. Ceylon	40 " 42 "
Oßen braun . . .	40 " 42 "
gebrannten (täglich frisch)	48 " 52 "
bei Abnahme von größeren Quantitäten billiger.	5829

Eingemachten ostindischen Ingwer

in Original-Töpfen

empfohlen Schumacher & Poths,
5 am Uhrthurm, Eck der Neugasse und Marktstraße.

Gebrannten Java-Café

per Pfund zu 44, 48 und 52 fr. empfiehlt
5837

A. Schirmer, Markt 10.

G. Kadesch, Friedrichstraße 28,

empfiehlt:

Prima Stearinkerzen per Paquet 30 fr.
Paraffinkerzen per Paquet 34 fr.

5822

Bestes Birngelé per Pfund 15 fr.

bei Joh. Adrian, Michelsberg 6. 5838

Rheinkarpfen von Mainz

das Pfund zu 16 fr. werden heute auf dem Markte verkauft. 5839



Lebende Karpfen auf dem Markte sind zu verkaufen.

5840 J. Hammerschmidt.

C. Schroth, Häfnergasse 4,

neben Herrn Kaufmann Rizel, empfiehlt sich im Anfertigen von genähten
Corsetten nach Maß und jedem beliebigen Muster. 5841

Ein sechs-octaviger Flügel in Mahagoni, vor Kurzem gründlich repariert,
steht zu verkaufen. Näheres in der Exped. 5828

Getragene Glacé-Handschuhe werden gekauft bei Schönfärbere Baupel,
Schützenhof No. 11. 5719

1 kupferner Waschkessel, 3 steinerne Krippen und 1 Wasserstein
sind zu verkaufen Schulgasse 7. 5842

Zwei neue einthürige Kleiderschränke und zwei Nachttische, nuss-
baum lackirt, stehen zu verkaufen Neugasse 20. 5843

Leinsamenkuchen

bei C. F. Schellenberg, Marktstraße 38.	5845
30 Stück Frühtrauben-Ableger sind ganz billig (Römerberg No. 8) zu verkaufen.	5846
Ein zweithüriger neuer Kleiderschrank zu verkaufen Dothstr. 6.	5847
2 Glaserker werden billig abgegeben bei H. Hässler, Cigarrenhandlung, Badhaus zum schwarzen Bock.	5848
Eine Kinderbettstelle von Nussbaumholz mit Matratze, ganz neu, ist billig zu verkaufen. Näh. in der Exped. der Mittelrheinischen Zeitung.	5849
Zwei singende Drosseln (Wildfang) nebst Käfig sind billig zu verkaufen Ellenbogengasse No. 4.	5850
Röderallee 16 sind mehrere Bettstellen zu verkaufen.	5774
Durch Herrn Director Elsenheimer von dem Gesangverein "Concordia" 9 fl. 30 kr. erhalten zu haben, bescheinigt mit herzlichem Danke	
Marie Müller.	5851
Aus der freundlichen Hand des Gesangvereins "Concordia" sind mir durch Herrn Director Elsenheimer 10 fl. eingehändigt worden, welches mit herzlichstem Danke bescheinigt	
Ein bedrängter Familienvater.	5852
Es können noch mehrere anständige Leute Mittagstisch erhalten Saalgasse No. 4.	5853
Für einen Schneider wird dauernde Beschäftigung gegen guten Lohn in und außer dem Hause nachgewiesen durch das Stellen-Comptoir von	
5823 A. Dießer, Meßergasse 24.	
Gestern Mittag wurde von einem armen Dienstmädchen ein Geldtäschchen von etwas über 2 fl. verloren von der Lang-, Gold- und Mühlgasse bis in die Burgstraße. Man bittet um Abgabe gegen Belohnung in der Expedition.	5854
Ein Brief aus Amerika, unterzeichnet "Aug. Walther", wurde verloren. Der etwaige Finder wird gebeten, denselben in der Exped. d. Blattes abzugeben.	5855
Zwei Damasservietten mit gleichem Muster, die eine L. W. 18, die andere L. W. 12 weiß gezeichnet, eine größere Damasserviette C. F. 44 roth gezeichnet, und ein seines Gebildhandtuch I. F. 25 roth gezeichnet wurden irrtümlich mitgenommen. Abzugeben bei Bleichenbesitzer Roos.	5856
Auf einige Stunden des Nachmittags wird ein Mädchen zu Kindern gesucht Mainzerstraße 18.	5857
Ein solides Mädchen sucht ein einfaches möblirtes Zimmer zu 3 oder 4 fl. per Monat. Näh. Exped.	5858
Eine geübte Putzmacherin wird gesucht und kann gleich eintreten. Näheres zu erfragen fl. Burgstraße 12.	5844
Une Jeune dame française désire de donner des leçons de lecture et de conversation. S'adresser à l'exp. de cette feuille.	5792
Eine junge französische Dame wünscht einige Conversations-Stunden in ihrer Muttersprache zu ertheilen. Näh. in der Exped.	5793
Einige Mädchen können das Kleidermachen erlernen Goldgasse 3.	5795

Es wird ein Mädchen in ein Puzzgeschäft sogleich in die Lehre gesucht. Näh.
in der Exped.

5797

Eine Wittwe wünscht Beschäftigung im Weißzeugnähen, Ausbessern und der-
gleichen in und außer dem Hause. Schachtstraße 4 bei Frau Heß, eine Stiege
hoch rechts.

5734

Stellen-Gesuche.

Eine Dame aus achtbarer Familie sucht zur Stütze der Hausfrau ein Enga-
gement in Küche u. s. w., ist in allen weiblichen Arbeiten bewandert, und würde
auch mit auf Reisen gehen. Franco-Offerten unter v. V. nimmt die Exped.
dieses Blattes entgegen.

5859

Eine perfecte Köchin, welche auch im Bügeln und allen häuslichen Ar-
beiten bestehen kann, sucht eine Stelle in einigen Tagen. Näheres zu erfragen
im Gemeindebad.

5860

Ein Mädchen für Küchen- und Haubarbeit wird gesucht. Näh. Exped. 5470
Ein Mädchen, das in einer Dekonominiecke bestehen kann, wird gegen guten
Lohn in die Nähe von Wiesbaden gesucht. Näh. Exped. 5804

Ein gebildetes Mädchen, welches in allen seinen Arbeiten erfahren, deutsch
und englisch spricht, sucht wegen Abreise ihrer Herrschaft, die dieselbe gut em-
pföhlen, eine anderweitige Stelle auf Ende Mai oder Anfangs Juni in Küche
und Haubarbeiten. Näh. Exped. 5861

Ein Mädchen, welches französisch und deutsch spricht, sucht eine Stelle zu
Fremden oder sonst ähnliche Stelle auf gleich. Näheres zu erfragen Taunus-
straße No. 15.

5862

Ein solides Mädchen, welches mit Kindern umzugehen weiß, wird zu einem
Kinde gesucht und kann gleich eintreten. Näh. Exped. 5863

Ein Mädchen, welches die Haubarbeit versteht und gute Zeugnisse hat, wird
gesucht Burgstraße 2.

5864

Ein reinliches gebildetes Mädchen, welches sowohl in der Küche tüchtig als
auch in der Haubarbeit erfahren und etwas englisch spricht, sowie sehr gute Zeug-
nisse besitzt, sucht eine Stelle. Näh. bei Frau Petri, II. Webergasse 5. 5865

Es werden 6000 fl. gegen Hypothek, Steiggelder oder sonstige Sicherheit
abgegeben. Näheres Exped. d. Bl. 5866

Es wird ein Kapital zu 24,000 fl. sofort zu leihen gesucht. Das Nähere
in der Exped. 5867

Zwei Jungen von 16 bis 18 Jahren werden für leichte Arbeit gesucht von

J. Bintgraff. 5868

Ein braver Junge kann das Schreinergeschäft erlernen. Näh. Exped. 4752

Ein Schuhmacherling wird gesucht. Näh. Exped. 5807

Ein Schreinerlehrling wird gesucht. Näh. Exped. 5808

Lehrlinge-Gesuch.

Wohlerzogene Jungen können das Etuigeschäft erlernen. Wochenlohn 1 fl.
36 kr. und später je nach Leistungen Zusatz.

F. Thilo, Langgasse 25. 5834

Geisbergstraße 18 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. Auch ist da-
selbst eine eichene Waschbüttel, 5 bis 6 Läst haltend, zu verkaufen. 5869
Leberberg 3 in der Nähe des Kursaals ist eine schöne möblirte Parterre-
Wohnung für sich abgeschlossen, bestehend aus 2 Salons und 4 Schlafzim-
mern, Küche und 2 Dienerschaftszimmern, sowie Mitgebrauch eines großen
Gartens zu vermieten. 5694

Nerostraße 34 ist ein Logis im zweiten Stock an eine stille Familie auf
1. Juli zu vermieten. 5870

Oberwebergasse 44 ist ein kleines möblirtes Zimmer zu vermieten. 5871

Stiftstraße in meinem neu erbauten Hause ist die
Bel-Etage, bestehend in 3 großen Zimmern, 3 Mansarden, Küche, Keller, Mitgebrauch der Waschküche,
des Brunnens und Bleichplatzes, sogleich zu ver-
miethen.

Weinbergsoberaufseher Dorn. 4666

Untere Webergasse 22 ist im zweiten Stock ein möblirtes Zimmer mit
Alkoven zu vermiethen. 4762

Mehrere elegant möblirte Zimmer zu vermiethen. Näheres Schwalbacherstraße
No. 25 Parterre. 4960

Zu vermiethen

Eins bis vier möblirte Zimmer nebst Zubehör.

Landhaus Felderk, Leberberg 12, 5872

In einem gesund gelegenen Landhause werden möblirte Zimmer mit und ohne
Kost abgegeben. Näheres in der Exped. d. Bl. 5823

Ein reinlicher Arbeiter kann Logis erhalten Nerostraße 25, 2. Stock. 5873

Heidenberg 21 im Hinterhause können 2 reinliche Arbeiter Schlafstelle erhalten. 5874

Unsere theure Gattin, Mutter und Schwiegermutter

Johanne Brandscheid, geborne Göbel,

ist nach langen und schweren Leiden heute Nachmittag sanft dem Herrn
entschlafen.

Freunden und Bekannten dies statt besonderer Anzeige mit der Bitte
um stille Theilnahme zur Nachricht.

Die Beerdigung findet Freitag den 1. Mai Nachmittags 5 Uhr vom
Sterbehause, Taunusstraße 41, aus statt.

Wiesbaden, den 28. April 1863.

J. B. Brandscheid, Probator.

Caroline Roth, geb. Brandscheid.

Carl Roth, Revisor.

5875



Album.



Ihrem verehrten Fourage-Intendanten erlauben sich die Unterzeichneten aus
Dankbarkeit ihre photographischen Portraits zu überreichen.

Sämtliche 110 Stück.

Ein laut krachendes Hoch mit tausendfachem Wiederhall dem Badenser
Christinchen in No. 7 der Frankfurter Straße zum heutigen 24. Geburts-
tage von J. K. 5876

Drei 12pfündige Batteriesalven
von Leb behochs 5828
dem schlanken Richard am Faulbrunnen zu seinem heutigen Geburtstag!!!

Wiesbadener Theater.

Heute Donnerstag: Zum Besten der hiesigen Stadt-Armen: **Orpheus in der Unterwelt.** Burleske Oper in 4 Tableaux von D. Kalisch. Musik von J. Offenbach.

Die Testaments-Verfälschung.

(Fortsetzung aus No. 99.)

Er hatte schwer, düster geträumt. Jetzt wollte er frei aufathmen, aber die Wirklichkeit drückte eben so schwer auf ihn. Er sprang auf — es war schon lange Tag, die Straße voll regen Lebens. Er wußte selbst nicht, wie lange er geschlafen hatte. Aber gestärkt fühlte er sich nicht.

Es wurde an der Thür des Zimmers gepocht. Fast erschreckt wandte er sich um. Schon sah er im Geiste die Gestalt des Verädfinders eintreten. Angstlich hatte er die Augen auf die Thür gerichtet. Ruff war es nicht, der eintrat, sondern ein kleiner, ziemlich dicker Mann. Sein Gesicht war geröthet und aufgedunsen. Die großen, aus dem Kopfe quellenden Augen blickten glühend. Um den Mund war ein fortwährendes, fast grinsendes Lächeln. Auf den ersten Blick verrieth dieser Mann, daß er ein Opfer des Trunkes war.

Klinghart wurde weniger beruhigt, als er ihn erblickte.

Was wollt Ihr, fragte er hastig?

Der Gefragte lachte grinsend, indem er den Assessor dreist und starr anblickte.

„Geld! Geld!“ rief er mit gedämpfter Stimme. „Haha! Ich bin abgebrannt, wie Sie — aber mir gibt Niemand Credit mehr. Nicht für einen Groschen.“

„Ich habe nichts!“ rief Klinghart ungeduldig.

„Sie wissen doch, wie viel Sie mir versprochen haben, wenn der Postmeister tot und das Testament anerkannt wäre!“ warf der Andere ein. „Sie sind der Universalerbe.“

„Ich habe selbst noch nichts, Ihr wisst, daß das Geld fort ist.“

„Ich weiß es. Ich habe versprochen, nach Amerika auszumwandern, sobald ich das Geld erhalten habe und ich glaube, es wird höchste Zeit, daß ich fortgehe. Haha! Die Lust ist unrein geworden. Ich möchte meine Haut gern im Trockenen haben. Weßhalb haben Sie das Verfaßt von dem Juden anfertigen lassen? Ich habe Sie gewarnt.“

„Still, still, Mensch!“ rief Klinghart, indem er den Mann an der Schulter erfaßte und ihn hastig schüttelte. Dieser ließ es ruhig geschehen. „Schreit nicht so!“ Er zog ihn mit sich an's Fenster. „Was habt Ihr? Der Jude ist verschwiegend! Er ist strafbar wie Du — Ihr alle beide kommt in's Zuchthaus, wenn Ihr zu Verräthen werdet!“

„Haha! Wir nicht allein! Der Jude sitzt schon fest und sie werden ihm die Zunge schon lösen!“

Klinghart blickte ihn einen Augenblick mit starren Augen an.

„Er sitzt fest?“ wiederholte er. „Was soll das heißen? Ich verstehe es nicht!“

„Er ist verhaftet.“

„Wer — wer hat ihn verhaftet?“

„Ruff!“ antwortete der Mann. „Und ich fürchte, er wird plaudern. Ich traue Juden nie. Sie lassen sich einschüchtern — sind zu ängstlich.“

Klinghart war erschreckt einen Schritt zurückgetreten. Alle Farbe war aus seinem Gesichte entwichen. Nicht eine Stunde lang zweifelte er mehr, daß der Jude ihn bereits verrathen hatte, daß Ruff um Alles wußte. Daher dessen dreistes Auftreten, dessen Worte von Testamentsfälschung.

„Er hat schon Alles verrathen!“ rief er und preßte die Hand vor die Stirn.

„Sie wollten ja nicht auf mich hören,“ warf der Mann ein.

„Ruhig!“ rief Klinghart hastig, indem sein ganzer innere Gross gegen den Mann losbrach. „Ihr hättet mich eben so gut verrathen. Aber Euch und den Juden soll auch die Strafe treffen. Ich habe das Testament nicht verfälscht — ich nicht — nicht eine Zeile habe ich davon geschrieben. Ich kann es beschwören. Ihr — Ihr habt es gethan.“

„Haha!“ unterbrach ihn der Andere. „Wenn es herauskommt, geht es uns Allen an den Kragen! Mir kann's gleich sein — ein Leben wie jetzt habe ich auch satt. Haha! Auf mich wollen Sie die Schuld schieben! Ich habe nur die Schreibers-

dienste verrichtet und der Jude hat das Siegel gestochen. Wer hat sich aber das ächte Testament zu verschaffen gewußt und das verschärfte an dessen Stelle geschafft? Haha! Von wem ist die ganze Fälschung ausgegangen?" Klinghart ließ ihn nicht weiter sprechen. Er erfaßte ihn an der Brust und schüttelte ihn heftig.

"Ich bringe Dich um, frecher Mensch, wenn du noch ein Wort redest!" rief er mit gedämpfter Stimme und aus seinen Augen flammte es so unheimlich, daß der sonst furchtlose Schreiber einen Schritt zurücktrat.

"Hätte ich mich nie mit Euch eingelassen — nie!" fügte er hinzu und ging in verzweifelter Stimme im Zimmer auf und ab. Ihr Alle seid eben so egoistisch wie selige! Für ein paar Thaler werdet Ihr zum Verräther."

"Ich bin kein Verräther!" erwiderte der Schreiber fast trocken. "Aber ich kann es werden, wenn mich die Not zum Neuersten treibt. Ehe ich verhungere und auf der Straße sterbe, lieber will ich im Zuchthaus mein Leben beenden. Ich muß Geld haben — zum Leben!"

"Zum Vertrinken," fiel Klinghart mit Hohn ein. "Zum Vertrinken, wie Eure Stellung, Euren Namen und Alles vertrunken habt!"

Der Mann lachte grinsend. Daß er ein Trinker war, wußte er selbst. Er war schon zu tief gesunken, um nach den geringsten Rest von Ehrgefühl zu haben. Seine ganze Leidenschaft, all seine Gedanken waren nur noch auf einen Gegenstand gerichtet — auf das Trinken. Diesen verfolgte er mit einer unersättlichen, durch nichts abzuweichenden Gier.

"Haha! Ich lebe vom Trinken," lachte er. "Jeder auf seine Weise! Geld muß ich haben, wenn ich nicht verhungern soll."

"Ich habe keins!"
"Haha! Als ein reicher Erbe haben Sie ja Credit! Wenn ich solch ein reicher Universalerbe wäre, wenn ich den Polizeidirector zum Schwiegervater hätte, — Haha! — wie ein Fürst wollte ich leben."

Statt der Antwort leerte Klinghart seine Börse und warf ihm den Inhalt derselben, der kaum einige Thaler betrug, zu.

Der Schreiber warf nur einen flüchtigen, verächtlichen Blick auf das wenige Geld.

"Soll ich damit nach Amerika kommen? Haha! So viel bekommt ein Schreiber, wenn er eine rechtliche Arbeit liefert, wenn er nichts zu befürchten hat. Und ich habe Tage und Nächte lang gesessen, um die Handschrift des Testaments nachzuhören, und ich weiß, daß an der Handschrift Niemand das Testament erkennen wird."

"Ich habe nicht mehr!" erwiderte der Assessor.

Der Andere steckte das Geld mit Achselzucken ein und wollte das Zimmer verlassen.

Klinghart stand dem Fenster zugekehrt. Seine Lippen waren fest geschlossen. Er schien mit einem Entschluß zu kämpfen.

"Wenzel!" rief er, als der Mann bereits die Hand an den Thürgriff gelegt hatte.

"Nun?" fragte dieser.

Klinghart schritt auf ihn zu und zog ihn wieder mit sich an's Fenster.

"Wenzel! Ihr wißt, was ich Euch versprochen habe, und ich halte Wort! Ihr sollt noch mehr haben. Soviel, daß Ihr in Ruhe davon leben könnt. Erst muß ich aber in Besitz des Gelbes kommen. Ich werde nicht darein kommen, wenn Ruff um die Fälschung weiß — und er weiß darum. Er haßt mich — er wird Alles ausbieten, mich zu ruinieren. Und nicht mich allein — auch Euch — Euch, Wenzel! Ihr seid eben so strafbar. Oder habt Ihr Lust, im Zuchthause umzukommen? Glaubt Ihr, Ihr werdet auch im Zuchthause Branntwein bekommen? Nicht ein Tropfen kommt je wieder über Eure Lippen, wenn der Mensch uns anzeigen. Wenzel! Ihr habt Alles in der Hand!"

(Fortf. f.)